

Schulkooperationsprojekt HPKG – Grundschule Immenrode Fachtagung „Inklusion“ am 13.11.2014, in Goslar

T. Schatz
M.A. Psychosozialer Therapeut,
Dipl. Heilpädagogin,
A.Voß
Erzieherin

01.12.2014

T. Schatz

1

Inhalte

- Zielgruppe
- Entwicklungsprofile
- Fachlicher Hintergrund
- Lernziele
- Inhaltliche Themen
- Integration
- Literaturverzeichnis
- Diskussion

01.12.2014

T. Schatz

2

Heilpädagogischer Kindergarten

- 25 Kinder
- 4 Gruppen
- 11 Mitarbeiter
- Kurssystem
- Entwicklungsdiagnostik (ET 6-6 –R, SON 2,5-7)
- Psychosoziale Beratung (SDQ- Fragebögen)
- Förderplanungen sowie manualbasierte Förderarbeit (VT im Kindergarten – Petermann u.a., Faustlos - Programm, Interaktionsprojekte)
- und Fallreflexionen

01.12.2014

T. Schatz

3

Kinder aus dem HPKG und die Grundschule Immenrode



01.12.2014

T. Schatz

4

Zielgruppe

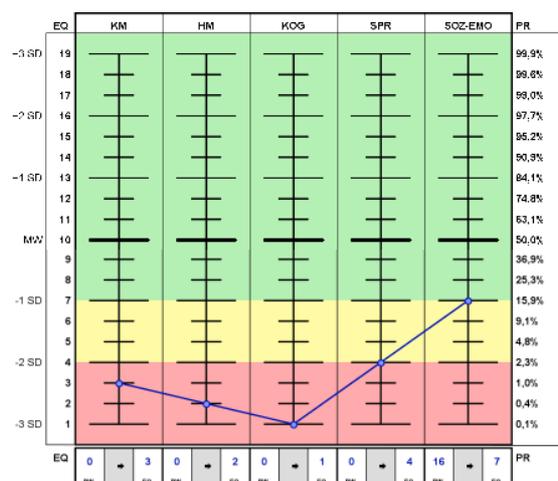
- Kinder, mit einem Eingliederungsbedarf nach § 53 SGB XII und im Sinne § 35a SGB VIII
- Es sind Kinder aus dem Heilpädagogischen Kindergarten „Lollipop“ der Lebenshilfe Goslar
- Im Alter zwischen 6 und 7 Jahren
- Ganzheitlicher Förderansatz

01.12.2014

T. Schatz

5

Entwicklungsprofil ET 6-6-R (60-72 Monate) Lebensalter des Kindes: 61 Monate

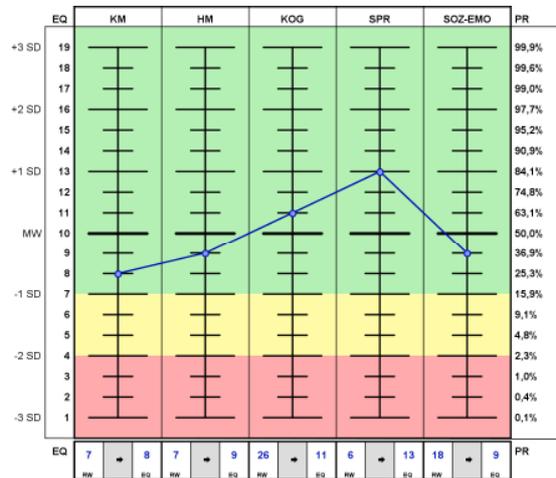


01.12.2014

T. Schatz

6

Entwicklungsprofil ET 6-6-R (60-72 Monate) Lebensalter des Kindes: 65 Monate

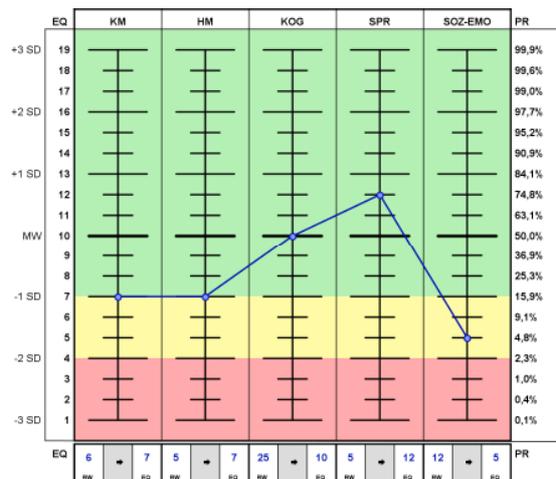


01.12.2014

T. Schatz

7

Entwicklungsprofil ET 6-6-R (60-72 Monate) Lebensalter des Kindes: 69 Monate



01.12.2014

T. Schatz

8

These zur Inklusion bei Kindern mit Entwicklungsstörungen

- Zeit der Integration/ Inklusion -> aber unter bestimmten Bedingungen auch Zeiten der „Besonderung“
- „Besonderung“ als Basis einer zielorientierten Förderung, um als Grundlagen zur Teilhabe und Mitgestaltung im individuellen Lebenskontext zu ermöglichen
- -> Förderung von Selbstwertprozessen -
>mögliche aktivere Teilhabe im Gruppenprozess

01.12.2014

T. Schatz

9

Menschenbild des Projektinitiators

- Menschen sind in wertschätzenden und fördernden Strukturen in der Lage:
 - selbstständig, individuell zu handeln
 - sie streben nach Weiterentwicklungen der Persönlichkeit
 - durch Wahrnehmung der eigenen Ressourcen und Wertschätzung von „außen“ entwickeln sich Fähigkeiten sowie individuelle Handlungskompetenzen
 - aus Handlungskompetenzen entwickeln sich Problemlösungskompetenzen

01.12.2014

T. Schatz

10

Betrachtungen zum Empowerment

- „Durch den Empowermentansatz sollen Personen (-gruppen) dazu **ermutigt** werden, ihre eigenen (vielfach verschütteten) **personalen und sozialen Ressourcen sowie ihre Fähigkeit zur Beteiligung zu nutzen**, um Kontrolle über die Gestaltung der eigenen sozialen Lebenswelt (wieder) zu erobern.“
(aus: BZgA, 2010, S.560).

01.12.2014

T. Schatz

11

Betrachtungen zum Empowerment

- Befähigung und Stärkung der kindlichen Handlungskompetenz, im Bezug auf:
 - Adäquate entwicklungsorientierte Spielgestaltung
 - Emotionsregulationsfähigkeit,
 - Selbstwirksamkeitserfahrungen
 - Motivation, Handlungsbereitschaft
 - „Sich einbringen“ in die sozialen Struktur (außerhalb der geschlossenen Gruppe)

01.12.2014

T. Schatz

12

Betrachtungen zum Empowerment

Was kommt auf die Kinder zu?

- Veränderung / Befähigung / Kontrolle /
- Inhalt: Lebensweltorientierung / Alltagsbezug

-> Prinzip der Niedrigschwelligkeit bedeutet:

**Orientierung an vorhandenen Ressourcen
und Fähigkeiten**

01.12.2014

T. Schatz

13

Ausblick / Idee des Projekts

- „Aus“ dem HPKG -> „in“ die Schule (in das Schulgebäude)
- Nachhaltige Beeinflussung durch Veränderung der Integrationsmuster
- Handlungskompetenzerweiterung -> führt zu Selbstwirksamkeitserfahrung -> als weiterführender, sich entwickelnder Prozess:
- Situative Anpassung an die neuen Anforderungen bzw. Handlungssituationen im Schulgebäude

01.12.2014

T. Schatz

14

Lernziele

- **Orientierung an akustischen Signalen (Klingelzeichen):**
- > Verbunden mit einer Tagesstruktur / Handlungsstruktur
- **Kommunikationsregel:**
- > Blickkontakt, Handzeichen, Satzbau
- **Gruppenregeln**
- > Positive soziale Integrationen
- **Spielerische Lernstruktur**
- > Wahrnehmung der eigenen Handlungskompetenzen

01.12.2014

T. Schatz

15

Inhaltliche Themen

- Tiere / Tiere auf dem Bauernhof
- Bewegung auf dem Gehweg
- Überqueren der Straße (Fußgängerübergang)
- „Faustlosprogramm“ (Rollenspiel, Bildbetrachtungen)
- „VT im Kindergarten“ (n. Petermann)
- Schneiden, Malen, Kleben
- Geschichten

01.12.2014

T. Schatz

16

Integration / Inklusion

- Pausenkontakte
- Mitgestaltung der Kinder am Projekttag in der Schule
- Vorstellung einer Geschichte in der 2. Klasse
- Mitlernen im Schulunterricht in der Klasse 1 (z.B. im Matheunterricht, Sachkunde)
- Fachaustausch mit den Lehrern

01.12.2014

T. Schatz

17

Diskussion

- Kindergarten und Schule?
- Kooperation, Integration oder Inklusion?
- Grenzen?
- ...

01.12.2014

T. Schatz

18

- Danke für die Aufmerksamkeit!